

<kult.kino>. Kultur vor Profit

Autor(en): Fabienne Vulliamoz

Quelle: Basler Stadtbuch

Jahr: 2010

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/f1e35a08-ea2e-4829-9f80-a20aa60269c3>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

«kult.kino» – Kultur vor Profit

Fabienne Vulliamoz

Wer Kultur vor Profit stellt und «brainstream» statt Mainstream verfolgt, muss viel Kampfgeist, Enthusiasmus und Überzeugungskraft haben, um als Kulturveranstalterin zu überleben. All diese Eigenschaften besitzt Suzanne Schweizer, welche die Geschicke der «kult.kino ag» seit über zwanzig Jahren leitet und diese zu einer führenden Basler Kulturinstitution gemacht hat. Über Tätigkeiten bei der Kulturwerkstatt Käserne und Pro Helvetia kam die gelernte Sozialarbeiterin zum Programmkinos. Im Jahr 2002 führte sie dann die vier Studiokinos (Atelier, Camera, Club und Movie) unter dem Dach der «kult.kino ag» zusammen, denn: «Der gemeinsame Auftritt ermöglicht uns eine neue und zeitgemässere Identität und stärkt unsere Stimme auf dem Kinoplatz Basel.»

In den Jahren ihrer Tätigkeit hat Suzanne Schweizer schon einige Höhen und Tiefen erlebt. Erstmals im Jahr 2010 war sie jedoch gezwungen, eines ihrer Studiokinos zu schliessen – ein klares Zeichen dafür, dass die Kultkinos in einer finanziell schwierigen Situation stecken. «Das Filmgeschäft ist schnelllebig und härter und die Rahmenbedingungen in Basel sind nicht besser geworden. Mit der Eröffnung des Multiplex-Kinos haben unsere Publikumszahlen markant abgenommen», bilanziert sie. Längerfristig wird eine einzige Kinoschliessung als Massnahme nicht ausreichen, um wieder in die schwarzen Zahlen zu kommen. Schweizer denkt gemeinsam mit ihrer Co-Leiterin Romy Gysin auch über eine Reduktion der Filme nach. Dies würde weniger Filme mit längeren Laufzeiten bedeuten und damit einen Verlust der einzigartigen Programmvielfalt, die das «kult.kino» heute bietet.

Widrige Umstände also, die das Engagement für die leiseren, die nicht immer publikumswirksamen Filme erschweren. Doch selbst in dieser Situation verliert Suzanne Schweizer ihre Vision nicht aus den Augen: alle Kinosäle in einem gemeinsamen Haus vereint, mit einem Foyer für Diskussionen und einem Restaurant zum Verweilen – Multiplex im besten Sinne. Seit Kurzem haben sie und ihr Team bei ihrer engagierten und innovativen Arbeit die «kult.amici» zur Seite: Freunde, die man in Krisenzeiten braucht. Und so bleibt nur zu wünschen, dass auch die Stadt Basel dem «kult.kino» mehr Anerkennung und Aufmerksamkeit spenden möge – zum Beispiel in Form des Kulturpreises?